

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 22 (1965)
Heft: 6

Artikel: Ist Krebs ansteckend?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lösen mit stechenden Schmerzen und Brennen in der Harnröhre. Durch den Entzündungsreiz tritt ein vermehrter Harndrang auf. In der Regel enthält der Urin während der Zeit der Entzündung etwas rote und weisse Blutkörperchen, auch ist er trübe und lässt beim Stehenlassen einen weissen, oft etwas schleimigen Satz zurück.

Zusätzliche Behandlung

Neben den bereits erwähnten, feucht-warmen Anwendungen kann die Behandlung auch noch mit Naturmitteln unterstützt werden. Eines der besten, entzündungswidrigen Mittel ist wie immer Echinaforce, das man in Dosen von 5—10 Tropfen ständig einnimmt. Nephrosolid hilft heilen und regt auch zugleich die Nierentätigkeit an. Cantharis D4 nimmt

den unangenehmen Reiz und das Brennen beim Wasserlöschen. Usneasan enthält natürliche Antibiotika, weshalb es störende Bakterien bekämpfen kann. Solange die Entzündung nicht abgeklungen ist, muss auf alle Fälle Bettruhe eingehalten werden.

Wenn eine Verengung der Harnröhre, eine Vergrösserung der Vorsteherdrüse oder Blasensteinen mit in Betracht gezogen werden müssen, dann sollte die Behandlung diesen zusätzlichen Umständen unbedingt angepasst und erweitert werden. Bei Schliessmuskelschwäche nimmt man zusätzlich noch Blasentropfen ein. Diese haben sich beim Bettlägerigkeit der Kinder meist gut bewährt. Auch Galeopsis hat in solchem Falle schon unterstützend mitgewirkt.

Ist Krebs ansteckend?

Obschon es im Tierversuch gelungen zu sein scheint, Krebs von kranken auf gesunde Versuchstiere zu übertragen, hat man beim Menschen durchaus keine Anhaltspunkte gefunden, dass Krebs übertragbar sei. Gleichwohl beobachtete man jedoch bei Ehepaaren oftmals, dass nachdem der eine Ehepartner an Krebs gestorben ist, nachträglich auch der andere dieser heimtückischen Krankheit erlag. Diese Beobachtung entspringt indes einer anderen Ursache, ist also nicht auf eine Ansteckungsmöglichkeit zurückzuführen.

In einer Ehe ist in der Regel bei beiden Ehepartnern die Ernährung gleich, so auch die Wohnverhältnisse. Oftmals ist auch der Arbeitseinsatz derselbe wie auch die Lebensphilosophie mit ihren ähnlichen, seelischen Belastungen. Je nach der körperlichen Veranlagung können auch die bioklimatischen Verhältnisse im gleichen Sinne belastend wirksam sein. Aus allen diesen Feststellungen geht hervor, dass der Krebs, dem der eine Ehepartner erlegen ist, nicht unmittelbar durch Ansteckung auf den anderen Lebenspartner überging, sondern dass die gleiche Erkrankung auf einer Summe von gleichen

Ursachen beruht. Zusammenwirkend konnten diese somit auch beim zweiten Ehegefährten Krebs auslösen. Sehr oft belastet auch die vorangegangene Pflege und die tiefe Anteilnahme am Leiden des andern den Gesundheitszustand und die Kraftreserven so stark, dass der ohnedies erschütternde Todesfall und der entstandene Verlust schwer zu ertragen sind. Das Gefühl der Verlassenheit nach Jahrzehntelangem Zusammenleben kann erdrückend wirken, und so, wie die Freude stärkt und eine Krankheit überwinden lässt, so kann anderseits unstillbarer Kummer dazubeitragen, dass sie auflodern und hemmungslos zum Siechtum und zum Tode führen kann.

Wir dürfen nie vergessen, dass nicht alle Menschen innerlich stark genug sind, um Verluste und Schwierigkeiten kraftvoll zu überwinden, weshalb auch dieser Umstand die Summe der belastenden Ursachen vergrössern kann. Wäre Krebs wirklich ansteckend, dann würde er bestimmt noch weit mehr Opfer fordern und wäre noch weit gefährlicher, als dies bereits schon der Fall ist.